

## Fairtrade: Jetzt also doch – aber ohne Bevormundung

Bei der *BmU* hat es zum Thema Fairtrade zu keinem Zeitpunkt einen Sinneswandel gegeben. Schon erstaunlich, wenn Reinhard Knitsch das der Öffentlichkeit einreden will. R. Knitsch verschweigt auch, dass am Ende der von der *BmU* modifizierte Antrag bei Gegenstimmen durch CDU und FDP angenommen worden ist.

Richtig ist, dass sich die *BmU* in Ausschuss und Rat gegen die Art und Weise des Antrages der Grünen gewandt hatte. Der Antrag der Grünen beinhaltete neben dem grundsätzlichen Ziel des Titels „Fair-Trade-Town“ ursprünglich den Passus „beschließt...die dazu erforderlichen Kriterien zu erfüllen“. Unter den Kriterien fanden sich dann Formulierungen wie: „Die örtlichen Medien berichten über alle Aktivitäten...“; „in Cafés und Restaurants werden Fair Trade Produkte ausgeschenkt (mindestens zwei)“, „In öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen werden Trans-Fair-Produkte verwendet...“; „bei allen Sitzungen der Ausschüsse und des Rates ... wird Trans-Fair-Kaffee sowie ein weiteres Produkt aus Fairem Handel verwendet“ (wobei dort bisher seit langer Zeit kein Kaffee getrunken wird).

Aus Sicht der *BmU* wären dies Bevormundungen der Presse und der Bürger, Marke „veggie day“.

Auch kritisierte die *BmU*, dass man nach den von den Grünen geforderten Kriterien der Verwaltung einen zu hohen Aufwand für die Koordination aufgebürdet hätte. Hilfreich war da im Rat das Angebot der Eine-Welt-Initiative Erkrath, sich sehr aktiv in der Steuerungsgruppe einbringen zu wollen.

Der faire Handel ist aus Sicht der *BmU* ein notwendiges Korrektiv im Welthandel und ein Gebot der Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Daher würden wir es sehr begrüßen, wenn die Bewerbung Erkraths um den Titel „Fair-Trade“-Stadt erfolgreich wäre. Diese Thematik ist der *BmU* schon lange wichtig: Dass die Stadt Erkrath seit 2008 darauf achtet, bei Anschaffungen nur Produkte gemäß der ILO-Sozialstandards (z.B. keine Produkte aus Kinderarbeit) zu erwerben, geht auf einen *BmU*-Antrag zurück.

Christian Ritt

Auszug aus dem  
Lokalanzeiger  
12.02.2014

# Fairtrade: Jetzt also doch

**Erkrath.** (tb) Während sich die BMU während des vergangenen Haupt- und Finanzausschuss (HFA) noch strikt gegen den Antrag der Grünen stellte, Erkrath in eine Stadt des fairen Handels zu verwandeln, hörten sich die Aussagen während der letzten Ratssitzung ganz anders an. „Die Mehrheit hat sich nun für den Antrag ausgesprochen“, freut sich Reinhard Knitsch, Fraktionsvorsitzender der Grünen. Wie es letztlich zum Sinneswandel der BMU kam, weiß Knitsch nicht genau. „Anfänglich stellte sich die Mehrheit gegen den An-



**Wir bauen Ihren Wintergartentraum**

Telefon 0 21 58-95 95 0

Wintergärten, Fenster, Türen, Vordächer und Markisen

www.walther-bauselemente.de

Wiesener Str. 7, 47109 Greifath (an der B 500)

**Große Ausstellung:**  
Mo.-Fr. 9-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr

trag. Von Kosten- und Zeitaufwand war die Rede. Ich freue mich nach der negativen Rückmeldung während des HFA jedoch

doppelt, dass Erkrath die Chance bekommt, in diesem Fall etwas für die Bewusstseinsbildung zu tun.“ Der nächste Schritt sei nun eine Bestandsaufnahme und die Gründung einer Steuerungsgruppe durch die Verwaltung, ist sich Knitsch sicher.

„Viele Initiativen, Schulen und Vereine unterstützen den Gedanken „Fairtrade“ bereits. Wichtig ist es nun zu erfassen, in welchen Bereichen wir nachziehen müssen.“ In Zukunft wird sich der Ausschuss für Schule und Soziales mit dem Thema befassen und weitere Maßnahmen ergreifen.